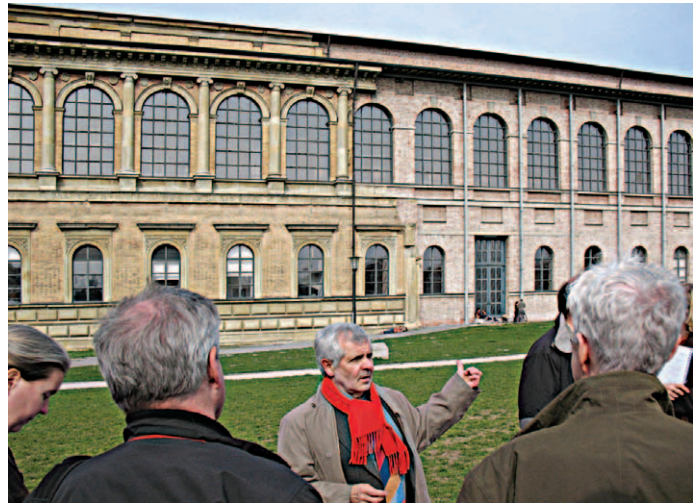




Prof. Dr. Wolf-Dieter Grimm zeigte die Naturwerksteine der deutschen Länder – Grundlage für seinen legendären Bildatlas wichtiger Denkmalgesteine von 1990.



Prof. Dr. Rolf Snethlage erläutert Bau-, Wiederaufbau- und Restaurierungsgeschichte der Alten Pinakothek in München.

Steine in der Stadt:

Das Netz wächst weiter

Vom 29. März bis 1. April beteiligten sich 30 Natursteinfreunde aus ganz Deutschland an der 2. Arbeitstagung des Netzwerks »Steine in der Stadt« in München. Die Vernetzung von Einzelinitiativen zählt sich vielfach aus.

Eine ganze Reihe von Einzelkämpfern macht sich seit Jahren um die Erfassung von Steinen in Städten verdient. Seit 2005 wissen sie voneinander und tauschen begeistert Spezialkenntnisse und Erfahrungen, Daten und Literaturhinweise aus. Ende März trafen sich 30 von ihnen

zur 2. Arbeitstagung des Netzwerks »Steine in der Stadt«. Mit der Erfassung und Bekanntmachung von Natursteinen im Kontext städtischer Gebäude will die im Jahr 2005 gegründete Initiative Öffentlichkeitsarbeit für Geowissenschaften und die Natursteinindustrie betreiben.

Ausgedehnte Exkursionen

Geleitet und organisiert wurde die Tagung von AOR Dr. G. Lehrberger, Prof. Dr. W.-D. Grimm, Prof. Dr. R. Snethlage (München) und Prof. Dr. J. H. Schroeder (Berlin). Tagungsort war der Lehrstuhl für Ingenieurgeologie an der Technischen Universität München.

Zum Auftakt brachte Dr. Grundmann mit seinem Lithophon aus melodisch abgestimmten Kiesel-Steinen seine ganz besondere Version der »Ode an die Freude« zu Gehör. Das Programm des Arbeitstreffens bestach durch ausgedehnte Stadt-Exkursionen. Dank der jahrzehntelangen Arbeit mehrerer Arbeitsgruppen ist der Informationsstand in München außerordentlich hoch. Das Kennenlernen des Steinensembles war für alle Beteiligten ein nachhaltiges Erlebnis.

Gleich vier Exkursionen wurden angeboten: Prof. Dr. Grimm übernahm »Steine im Zentrum Münchens: Vom Marienplatz zur Residenz« und »Grabdenkmäler und ihre Verwitterung auf dem Alten Südlichen Friedhof«. Gemeinsam mit Dr. Lehrberger informierte er zudem vor Ort über »Bau- und Denkmalgesteine in der Max-Vorstadt« und führte die Tagungsteilnehmer gemeinsam mit Prof. Snethlage vom Königsplatz zum



Prof. Grimm und sein einstiger Diplomand Dr. Poschlod (I.) haben auf dem Alten Südfriedhof intensive Langzeitstudien zur Gesteinsverwitterung durchgeführt.

Siegstor, wo man sich in Bau-, Stein- und Konservierungsgeschichte(n) erging. Der unermüdliche Prof. Dr. Grimm beeindruckte bei jeder Exkursion durch eine glänzende Mischung von Informationen aus Stadt- und Baugeschichte, Architektur und Geologie. Die Teilnehmer lernten vielerlei typisch südliche Gesteine kennen, darunter den für die Fertigung von Säulen geeigneten KELHEIMER KALK als »Ludwigs Lieblingsgestein« und die BRANNENBURGER NAGELFLUH, Varietäten der ADNETER KALKSTEINE und die TEGERNSEER KALKSTEINE, die vielfältig die Münchner Residenz schmücken. Verwitterungs- und Restaurierungsprobleme wurden z. B. anhand des REGENSBURGER GRÜNSANDSTEINS demonstriert, u. a. an der Alten Pinakothek, auch anhand der LITHOTHAMNIENKALKE, deren stärker verwitterte Erscheinung tatsächlich den fast grotesken Doppel-Namen ROSENHEIMER GRANIT-MARMOR rechtfertigt.

Vortragsreigen

In den Vorträgen stellten die Teilnehmer/innen jeweils »ihre« Stadt vor. Den Anfang machten die Erkunder bayerischer Städte. Zuerst ging es um Straubing (Dr. Lehrberger), wo bereits hervorragende Öffentlichkeitsarbeit in Form eines »Steinkulturjahrs« geleistet wird. Es folgten Bestandsaufnahmen bzw. Exkursionsroutenvorschläge aus Nürnberg (Lorenz & Weiss), Bamberg (Link) und Augsburg (Dr. Poschlod, beflügelt von besonderer Familientradition). Aus nördlicheren Regionen kamen Rostock (Lehr), Wernigerode (Dr. Ehling & Groß) und Jena (Dr. Schirrmeister und Prof. Seidel) hinzu.

Besonders kurzweilig war der Vortrag über Bamberg: Link warf humorvolle Seitenblicke auf das Problem der Eingruppierung von Gesteinstypen (»Lokalmatadore«, »Nischenbewohner« und »Exoten«), auf die Vermarktungsprobleme gegenüber der Öffentlichkeit (herrliche Start-Folie mit imitierter BILD-Überschrift »Bamberger Dom aus Sandstein!«) und auf das »Elchtest«-Problem (!) besonders langer Laufstrecken zu allerdings lohnenden Einzelstandorten. Darüber hinaus machte der Referent auch kritische Anmerkungen, beispielsweise zur

Fußboden in der Münchner Residenz mit grauen, gelben, rosa und roten Varietäten des TEGERNSEER KALKSTEINS, wegen seiner weißen Bruchmuster auch »Knittermarmor« genannt (Schwarz: DÖBRAER KALKSTEIN; Kugelschreiber als Maßstab)



Austauschbarkeit vieler heutiger Innenstadt-Einkaufszonen.

Herr Heinz brachte seine profunden Kenntnisse über »Dekorationsgesteine Mittelost- und Mitteleuropas« einem sichtlich verblüfften Auditorium nah: Er schilderte das Konzept, die Praxis und den Fortschritt seiner Spezialsammlung von Musterproben, die ausschließlich selbst besuchten Vorkommen entstammen – ein Beispiel dafür, welcher Erfahrungsschatz im Netzwerk zutage tritt.

Zum Abschluss gab Prof. Dr. Johannes Schroeder einen aktuellen Überblick über die Tätigkeit des Netzwerks »Steine in der Stadt«. Auf der Website www.steine-in-der-stadt.tu-berlin.de findet man die mittlerweile 70 Netzwerk-Teilnehmer mit Arbeitsgebieten und -orten, netzwerk-relevante Veranstaltungen (soweit sie von den jeweiligen Veranstaltern angemeldet werden) und eine wachsende internationale Bibliographie zu Naturwerkstein-Ensembles in Städten (mit zahlreichen Teilnehmerbeiträgen). In Vorbereitung ist eine Übersicht über auf Naturstein spezialisierte Museen bzw. Museumsteile und naturwerkstein-relevante Geo-Lehrpfade. Auch Naturwerksteinreferenz- und -vergleichssammlungen werden systematisch erfasst.

Gute Poster

Dr. Häfner u. Lang haben unter der Überschrift »Auf Entdeckungsreise durch Mainz« ein Natursteinposter für die Öffentlichkeit gestaltet und boten Anregungen für vergleichbare Projekte. Ergänzend zu ihrem Vortrag stellten Weiss, Prof. Koch & Lorenz die zeitliche Abfolge der Stein-Nutzung in

Nürnberg vor. Schied, Schied & Grimmer dokumentierten die »Bauwerke und Natursteine in Leipzig«. Prof. Dr. Schroeder stellte die über die Zeitschrift zu beziehende **Naturstein**-Beilage »Naturwerksteine in Deutschland: Vorkommen und Geologie« vor und schnitt Fragen der Auswahl der Vorkommen, der Benennung, der farblichen Gestaltung von Profilen und Karten sowie der Alterseinstufung an.

In Arbeit: Führer zu Steinen in deutschen Städten

Ein wesentliches Thema der Tagung war das erste gemeinsame Projekt des Netzwerks, nämlich die Erarbeitung eines populärwissenschaftlichen Führers »Steine in deutschen Städten«. Eine ganze Reihe von gut über die Bundesrepublik verteilten Städten soll darin vertreten sein. Jede Stadt präsentiert auf ca. zwölf Seiten eine etwa zweistündige Exkursion. Der in verschiedenen Vor-Ort-Treffen erarbeitete Erstvorschlag wurde vom Autoren-Team unter der Leitung von Prof. Dr. Schroeder in München zu einer gemeinsamen Grundlage weiterentwickelt. Das Buch ist bereits in Arbeit.

Herrn Dr. Lehrberger und allen Helfern, v. a. Frau Gillhuber, sei hier für die hervorragende Organisation und die liebevolle Verpflegung der hungrigen Tagungsgäste herzlich gedankt. Die Tagung »Naturwerksteine in München« war so lehrreich wie anregend; nicht umsonst haben sich die Teilnehmer ausgesprochen lebhaft ausgetauscht. Der eingeschlagene Weg hat sich bewährt und wird weiter verfolgt.

Dr. Annette Richter